

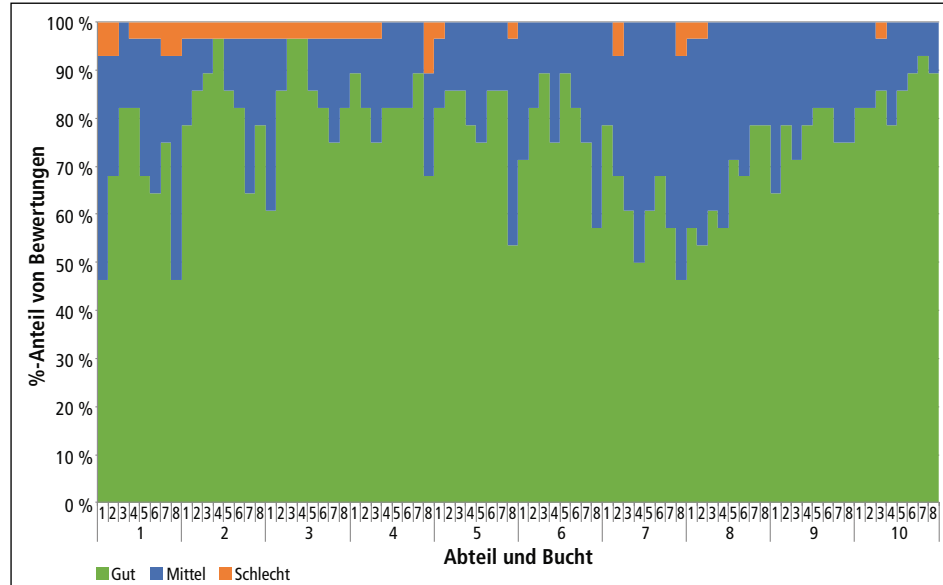
Die tägliche Tierkontrolle bei Schweinen

# Den Alltag nutzen

Aktuell ist die tägliche Tierkontrolle ein Teilbereich des im vorherigen Artikel vorgestellten EIP-Projektes „Digi-Pig“. In der Vergangenheit zeigte sich, dass wenig über die Tierkontrolle und deren Ergebnisse gesprochen wird, dabei ist diese bei landwirtschaftlichen Nutztieren Teil des Alltags eines jeden Landwirts. Es wird geguckt, bewertet und reagiert. Normalerweise verlässt der Landwirt den Stall mit einem guten Bauchgefühl: „Ja, meinen Tieren geht es gut!“ Doch was kann der Tierhalter dokumentieren, um den gesetzlichen Forderungen und den Forderungen nach mehr Tierwohl gerecht zu werden?

Abbildung 1: Der Mastindikator „Kotkonsistenz“ in der Mast

Quelle: Nele Bielfeldt



eine gute tägliche Tierkontrolle zu dokumentieren ist. Wegen dieses Mangels wurden am Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Kiel Untersuchungen in der Schweinemast und Sauenhaltung durchgeführt. Eine Auswahl der täglich zu erhebenden Indikatoren erfolgte anhand der gesetzlichen Anforderungen, auf Basis vorhandener Literaturhinweise und mithilfe praktischer Erfahrungen in der Schweinehaltung. Es wurden primär tierbezogene Indikatoren genutzt, um das Tier-

Die tägliche Tierkontrolle ist ein routinierter und verpflichtender Arbeitsgang auf landwirtschaftlichen Betrieben. Durch eine gute und intensive Tierbeobachtung können Tierveränderungen und Leistungseinbußen erkannt und vermieden werden. Dies sind wichtige Faktoren für die ökonomische und ethische Bewertung der Schweinehaltung. Bereits heute wird eine Vielzahl von Daten täglich einzelbetrieblich erfasst, aber aufgrund der papierbasierten Dokumentation werden diese Daten kaum ausgewertet. Dabei hat die Kontrolle das Potenzial einer Ma-

nagementerleichterung und Tierwohlbewertung.

## Gesetzliche Bestimmungen

Der Gesetzgeber hat klare Erwartungen an die Umsetzung der Routinearbeit. Diese sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV, § 4) festgelegt. Das Befinden der Tiere muss mindestens einmal täglich direkt in Augenschein genommen werden. Täglich hat eine Kontrolle von Beleuchtung, Lüftungs- und Versorgungstechnik zu erfolgen.

Wer Nutztiere hält, hat unverzüglich Aufzeichnungen zu führen über:

- das Ergebnis der täglichen Überprüfung des Bestandes
- alle medizinischen Behandlungen
- Anzahl und Ursache der bei der Kontrolle vorgefundenen verendeten Tiere.

Die Niederschrift ist für drei Jahre aufzubewahren.

## Vom Alltags- zum Managementinstrument

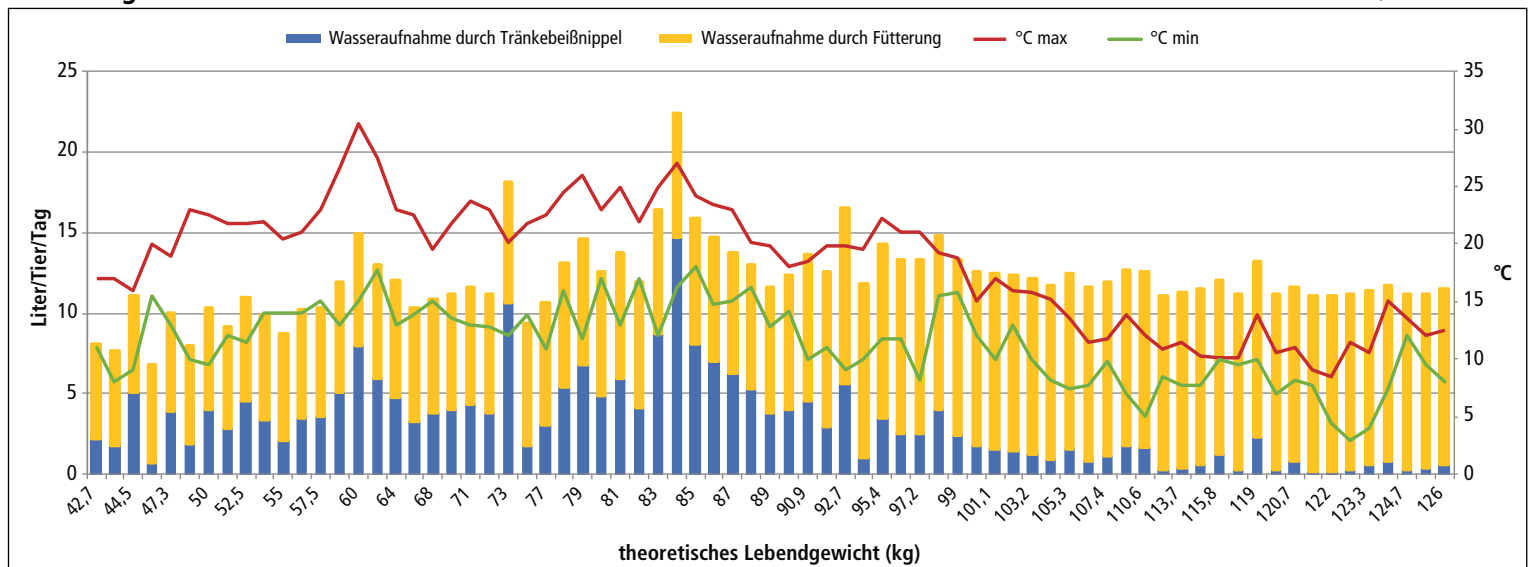
In der Literatur finden sich wenige Empfehlungen dazu, was für

wohl abbilden zu können. Zusätzlich erfolgten Kontrolle und Dokumentation der Versorgungsanlagen in den Ställen.

In der ersten Untersuchung wurde die tägliche Tierkontrolle von Mastschweinen über eine App vorgenommen, die auf einem Tablet im Stall mitgeführt wurde. Die zu dokumentierenden Indikatoren wurden im Vorfeld in ihrer Ausprägung definiert. Fünf Indikatoren wurden abteilbasiert und die verbleibenden 18 Indikatoren am Einzeltier oder buchtenindividuell während eines Mastdurchgangs erhoben. Durch die gesetzliche

Abbildung 2: Wasseraufnahme während des Mastverlaufs

Quelle: Nele Bielfeldt



Vorschrift zur täglichen Kontrolle aller Versorgungseinrichtungen konnten Defekte wie beispielsweise durchgeschlagene Siebe in der Mahl- und Mischanlage frühzeitig erkannt werden.

Es zeigte sich bei den Indikatoren Kotkonsistenz, Größe des Kotbereichs, Sauberkeit und Liegeverhalten ein statistisch abgesicherter Unterschied innerhalb von Abteilen. Dies verdeutlicht, dass eine buchtenindividuelle Dokumentation bei der Bewertung der täglichen Tierkontrolle wichtig ist, um Unterschiede zu erkennen und Tierwohl zu fördern.

In der Untersuchung wurden zusätzliche Kontrollinstrumente ausgewertet. Dazu gehörte die Messung der täglichen Wasseraufnahme durch Wasseruhren, wöchentliche Einzeltierwiegungen von festen Kontrollgruppen sowie mehrmalige Schadgasmessungen im Tierbereich. Im Besonderen die

tägliche Wasseraufnahme durch Tränkebeißnippel veränderte sich im Mastverlauf. Ausgewertet wurde, dass in der Endmast der Wasserbedarf primär über das Flüssigfutter gedeckt wurde, aber auch, dass an Einzeltagen mit hohen Außentemperaturen die Wasseraufnahme stieg. Allerdings hängt die Wasseraufnahme von einer Vielzahl von betriebsindividuellen Faktoren ab, sodass weiterführende Analysen und Bewertungen erforderlich sind.

In der zweiten Untersuchung wurden mithilfe einer Excelanwendung sieben Indikatoren täglich an Sauen und Ferkeln im Abferkelbereich erhoben. Die technik- sowie tierbezogenen Indikatoren umfassten die Stalltemperatur (Lüftungscomputer), die Kotkonsistenz von Sau und Ferkeln, die Bodenplattentemperatur (Infrarotthermometer), das Liegeverhalten von Sau und Ferkeln sowie die An-

zahl der abgesetzten Ferkel. Zusätzlich wurde das Liegeverhalten der Saugferkel und der Sauen über tägliche Bildaufnahmen dokumentiert und eine zweimal wöchentliche Einzeltierwiegun von festen Saugferkelgruppen vorgenommen. Es zeigte sich, dass insbesondere in der ersten Lebenswoche der Ferkel Schwankungen in der Indikatorenbewertung auftraten. Die Beziehung zwischen den Lebenstagen eins bis sieben und der Kotkonsistenz der Ferkel hatte eine hohe Signifikanz.

Welche Aussagekraft und welchen Einfluss diese und weitere Indikatoren auf das Tierwohl haben, ist eine der Fragestellungen der OG DigiPig, die im zweiten Call von EIP-Agrar gegründet wurde. Hierbei werden auch die Daten der vierteljährlichen betrieblichen Eigenkontrolle genutzt, um einen Informationsgewinn für Tierhalter und Schweine zu erzielen.

## FAZIT

Die tägliche Tierkontrolle ist ein für den Landwirt bekanntes Instrument, welches eine Vielzahl von tier- und technikbasierten Daten liefert. Die Voruntersuchungsergebnisse zeigten, dass lediglich durch die engmaschige und kleinräumige Dokumentation Veränderungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt deutlich werden. Dies ermöglicht, ungenutzte Potenziale in der Schweinehaltung zu heben und gleichzeitig den gesetzlichen Forderungen zu entsprechen.

**Nele Bielfeldt**  
EIP-Projekt OG „DigiPig“  
FuE Zentrum FH Kiel  
Tel.: 0 43 31-84 51 50  
nele.bielfeldt@fh-kiel.de

## Erfolgreicher Landschafttag in Warder

# Gute Qualität bei Schafen und Böcken

Die Landschaftzüchter aus Schleswig-Holstein und Hamburg trafen sich am 15. September zum Landschafttag im Tierpark Arche Warder. Insgesamt wurden in diesem Jahr 71 Tiere in zwei Ringen beurteilt. Zudem stand noch der Jungzüchterwettbewerb an.

Die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes, Tanja Herrmann und Katharina Mextorf, nahmen die 16 Kinder und Jugendlichen herzlich im Empfang und betreuten sie bei ihren Aufgaben. Denn zum ersten Mal gab es einen zusätzlichen Wettbewerb für die fortgeschrittenen Jungzüchter. Diese mussten schon am Morgen einen Fragebogen mit 20 Fragen ausfüllen, der mit in die Bewertung einfluss. Danach hatten sie Zeit, sich in Teams auf die Vorführung im Ring vorzubereiten.

Aber zuerst standen die Körungen der Böcke und die Herdbuchaufnahmen der weiblichen Schafe an. Anke Mückenheim und Hardy Marienfeld nahmen die Rassen Walliser Schwarznasenschaf, Gotländisches Pelzschaf, Rauwolliges Pommersches Landschaf, Bentheimer Fuchsschafe unter die Lupe. Frauke Wechselberg und Janine Bruser



Glückliche Jungzüchter mit ihren Schafen nach dem Wettbewerb

hatten es dagegen mit den Vertretern der Rassen Graue Gehörnte Heidschnucke, Weiße Hornlose Heidschnucke, Skudde, der Rhönschafe sowie der Ouessant zu tun. Bewertet wurden die Tiere nach ihrer Wollqualität, Bemuskelung und der äußeren Erscheinung. In beiden Ringen zeigte sich insgesamt eine sehr gute Qualität der Schafe und Böcke, sodass die Beurteilung den Richtern oft schwerfiel.

## Großer Auftritt der aufgeregten Jungzüchter

Nach einer kleinen Stärkung war endlich der große Auftritt für die Jungzüchter gekommen. Unter den Blicken ihrer aufgeregten Eltern zogen die Jüngsten mit ihren Schafen in den Ring vor die strenge Jury. Hardy Marienfeld und Janine Bruser stellten den Kindern und Jugendlichen knifflige Fragen rund

um das Thema Schaf. Nina (6) und Deik (8) Reimers, Sven (5) und Leif (7) Eismann, Hans Paul Weiss (8), Hagen Sievers (8), Kristian Görtz (8), Yannika Diekmeyer (10), Emilija Furken (11), Ryan Kleinfeld (12) sowie Per Janne und Stina Gudlowski (13) zeigten den Richtern ihr Schaf-Know-how, konnten die Fragen beantworten und banden ihr Schaf mit einem gekonnten Knoten an. Einige der Antworten der